

## **Initiative Wohnen mit Versorgungssicherheit in Kranichstein**

Wir Mitglieder der Initiative sind der Auffassung:

- ≙ **Es sollte in Kranichstein eine ständige, gut erreichbare Einrichtung geben, die in allen Fragen von Unterstützung und Pflegeversorgung zuverlässig berät und uns dabei behilflich ist, die notwendigen Informationen und Unterlagen zu bekommen, Anträge zu stellen und finanzielle Fragen zu klären.**
- ≙ **Es sollte in Kranichstein - über die Beratung hinaus – eine rund um die Uhr erreichbare Einrichtung geben, die – ebenfalls rund um die Uhr - selbst ambulante Pflege anbietet.**
- ≙ **Ein solcher Beratungs- und Pflegedienst sollte für alle zugänglich, also kostenlos sein.**

Die Initiative „Wohnen mit Versorgungssicherheit in Kranichstein“ ist aus der „Werkstatt Älter Werden“ der Genossenschaft WohnSinn hervorgegangen, in der diskutiert wurde, wie eine wohnortnahe ambulante Versorgung nicht nur für Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf (nicht nur für Ältere) in unserem Quartier aussehen könnte. Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, dass eine solche Einrichtung – mitgetragen von den zuständigen Stellen der Stadt Darmstadt – zunächst in Kranichstein entsteht. Das Kranichsteiner Pilotprojekt kann Vorbild für ein späteres Netz von Beratungs- und Versorgungspunkten in weiteren Darmstädter Quartieren sein.

Der schrittweise Aufbau einer solchen Einrichtung ist keine Illusion. Eine Reihe von Städten folgt dem Beispiel der Stadt Bielefeld und zeigt einen realisierbaren Weg.

Das „Bielefelder Modell“ wird seit mehr als zwei Jahrzehnten praktiziert und beruht auf der Kooperation von Kommune, Wohnungswirtschaft, ambulanten Diensten und Sozialversicherungsträgern und ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch:

- ≙ Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und Unterstützungsbedarf, egal welchen Alters, sollen so lange wie möglich in der eigenen Wohnung leben können.
- ≙ Bei Bedarf können Hilfeleistungen ohne Zahlung eines erheblichen Versicherungs- und Unterstützungsleistungen ermöglicht werden.
- ≙ Die Basis dafür bildet die Kooperation von Wohnungswirtschaft, ambulanten Pflegediensten, gesetzlichen Versicherungen und Sozialverbänden.
- ≙ In jedem Wohnquartier befindet sich ein „Rund-um-die-Uhr“ erreichbarer Service-Stützpunkt, in dem professionelle Kräfte (ambulante Dienste, Sozialberatung) und ehrenamtliche Kräfte des Quartiers zusammenarbeiten.
- ≙ Das soziale Zentrum bildet ein Nachbarschaftscafé, das von der Wohnungswirtschaft oder der Kommune zur Verfügung gestellt, aber ehrenamtlich betrieben wird.

Dieses Modell wird inzwischen u. a. in München, Stuttgart, Wuppertal, Bamberg, Nürnberg, Forchheim, Hannover, Essen, Lübeck und Halberstadt praktisch umgesetzt.

**Wir haben der Darmstädter Sozialdezernentin, Frau Akdeniz, vorgeschlagen, entsprechend diesem Modell schrittweise ein Pilotprojekt in einem Darmstädter Stadtteil (z.B. in Kranichstein) aufzubauen – in Kooperation mit und unterstützt von der Stadt und in Zusammenarbeit mit ambulanten Diensten, Wohnungsunternehmen und Sozialverbänden. Frau Akdeniz hat diesem Vorschlag zugestimmt und praktische und personelle Unterstützung von Seiten ihres Dezernats zugesagt.**

**Also: Packen wir es an!**

Wer an einer Mitarbeit in der Initiative interessiert ist, kann sich wenden an:  
Hiergeblieben.Kranichstein@web.de

**Informationen zum Thema „Selbstbestimmt Wohnen mit Versorgungssicherheit“ im Internet:**  
[www.bgw-bielefeld.de](http://www.bgw-bielefeld.de) (Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH)  
[www.gewofag.de](http://www.gewofag.de) (München, Wohnen im Viertel)  
[www.altundjung.org](http://www.altundjung.org) (Vereine Alt und Jung Nord-Ost e.V. / Alt und Jung Süd-West e.V., Bielefeld)

*Eine Information der Initiative „Wohnen mit Versorgungssicherheit in Kranichstein“  
Stand Januar 2012*